

Die Mendelssohns in der Jägerstraße

Texte zum Heft für den Ausstellungs-Rundgang:
Thomas Lackmann, Gestaltung: André Leonhardt
Gefördert 2018 durch die Lotto-Stiftung Berlin
anlässlich 50 Jahre Mendelssohn-Gesellschaft

Abbildungen

Titel	Sebastian Panwitz / Manfred Claudi
S. 3, 13	MG / Manfred Claudi
S. 5, 7	oben: Privatbesitz, unten: MG Fotos: Manfred Claudi
S. 9	oben: SBB / MA, unten: Privatbesitz Fotos: Manfred Claudi
S. 11	oben: MG / Manfred Claudi, unten: MG / Sebastian Panwitz
S. 13	MG / Manfred Claudi
S. 15	Privatbesitz / Sebastian Panwitz
S. 17	oben: MG / Manfred Claudi, unten: bpk / SBB, Mendelssohn-Archiv
S. 19	Landesarchiv Berlin / Thomas Platow (2), Geheimes Staatsarchiv PK
S. 24	SBB / MA, Foto: Manfred Claudi

Kontakt

Mendelssohn-Gesellschaft
Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin

Tel +4930 817047-26
Fax +4930 817047-27
E-Mail post@mendelssohn-gesellschaft.de
www mendelssohn-gesellschaft.de

täglich geöffnet von 12 bis 18 Uhr (Ausnahmen
unter www.mendelssohn-gesellschaft.de)

Die Ausstellung *Die Mendelssohns in der Jägerstraße* wurde realisiert im Rahmen der Jüdischen Kulturtage 2004 von Sebastian Panwitz und Ernst Siebel, weiterentwickelt von Thomas Lackmann in Zusammenarbeit mit den Kuratorinnen Christiane Meister und Elena Sanchez.

Gefördert von

Lotto-Stiftung Berlin
Stiftung Preußische Seehandlung
Hermann-Reemtsma-Stiftung
Senatsverwaltung für Kultur

Weitere Mendelssohn-Ausstellungen finden Sie in Berlin im Museum Charlottenburg-Wilmersdorf / Villa Oppenheim, in der Staatsbibliothek zu Berlin (Lesesaal Potsdamer Straße) und auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof I am Halleschen Tor.

Die Ausstellung *Die Mendelssohns in der Jägerstraße* wurde zuerst im Rahmen der Jüdischen Kulturtage 2004 gezeigt und 2006 als Dauer- ausstellung wiedereröffnet in der durch Martin Gropius und Heino Schmieden um 1882 entworfenen Kassenhalle von Mendelssohn & Co., die später als Kutsch-Remise und als Banker-Kantine gedient hat.

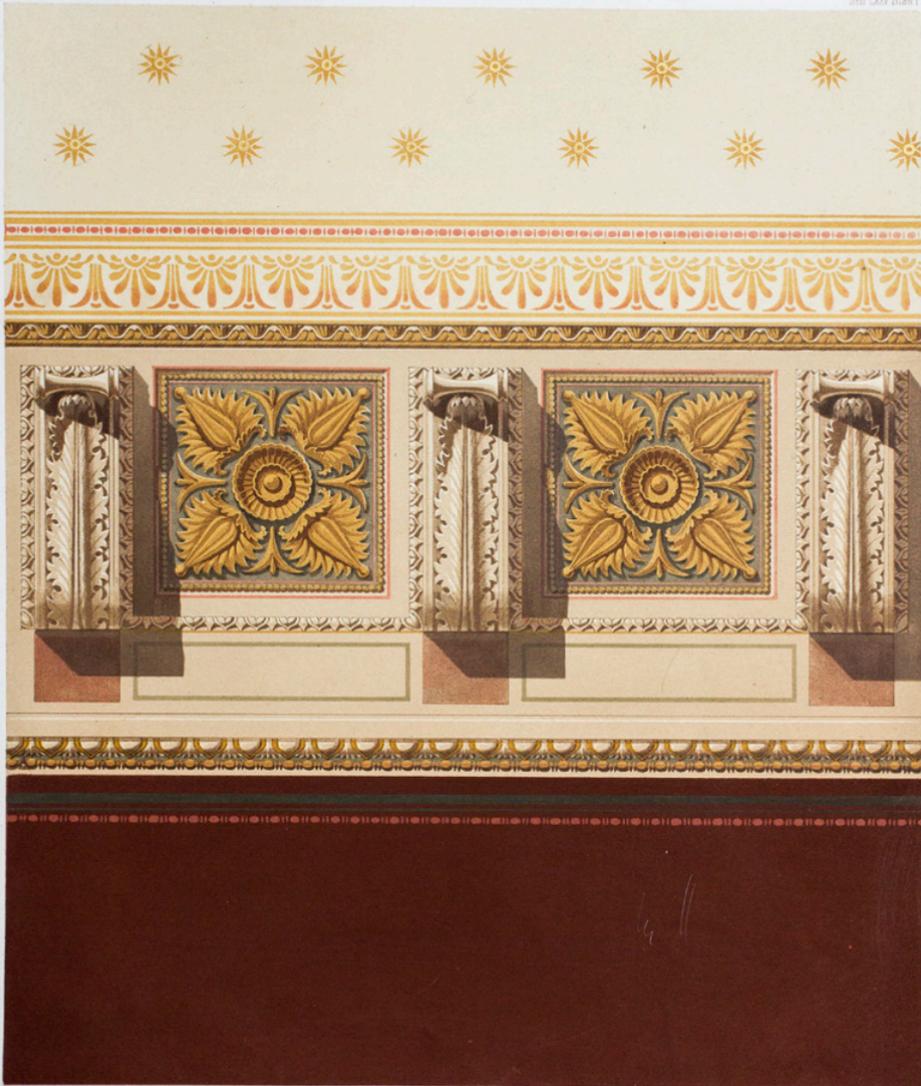
- 1729 Geburt Gotthold Ephraim Lessings
- 1740–86 Regierung Friedrichs II.
- 1750 Revidierte Judengesetzgebung in Preußen; Tod Johann Sebastian Bachs
- 1756–63 Siebenjähriger Krieg
- 1769 Erfindung der Dampfmaschine
- 1775–83 Nordamerikanischer Unabhängigkeitskrieg
- 1784 Imanuel Kant: *Was ist Aufklärung?*

1729 – 88

- 1729 Geburt von Moses Mendelssohn
- 1743 Moses Mendelssohn kommt nach Berlin
- 1762 Hochzeit mit Fromet Gugenheim
- 1764–81 Geburt der Kinder Brendel, Recha, Joseph, Jette, Abraham, Nathan
- 1767 Bestseller Mendelssohns zur Unsterblichkeit der Seele: *Phädon*
- 1783 Mendelssohns *Jerusalem oder über religiöse Macht und Judentum* erscheint
- 1786 Tod Moses Mendelssohns

Der Ausstellungsrundgang geht im Uhrzeigersinn. Text-Foto-Banner erläutern Themenfelder. In Boxen an der Vitrinenseite und auf Notenständern finden Sie ergänzende Information zu ausgestellten Objekten.

Dieses Faltblatt kommentiert Ihren Weg durch Themen und Epochen, der nicht chronologisch verläuft, setzt aber in der tabellarischen Chronik einige Daten der Mendelssohn-Geschichte in den Orientierungs-Kontext zur Zeitgeschichte.



Erf v. M. Gropius

Lith. Anst. v. W. Lepelletier in Berlin

Decoration eines Zimmers
im Hause des Herrn Paul Mendelssohn-Bartholdy

Verlag v. Ernst & Korn in Berlin.

Die Jägerstraße in der Friedrichstadt mit Wohn- und Bürohäusern der Bankiers

- 1789 Beginn der Französi-
schen Revolution
- 1791 Tod W.A. Mozarts
- 1804 Code Napoleon,
Gleichberechtigung der
Juden in Frankreich
- 1806 Niederlage Preußens
gegen Napoleon
- 1806–14 Französische
Besetzung Hamburgs
- 1806 Ende des Heiligen
Römischen Reiches
Deutscher Nation

1789–1811

- 1795 Gründung der Mendels-
sohn-Bank Berlin
- 1797–
1803 Banklehre Abraham
Mendelssohns in Paris
- 1799 Scheidung Brendel Veits,
geb. Mendelssohn und
Weggang aus Berlin;
Mendelssohn-Kredit für
Alexander von Hum-
boldts Amerika-Reise
- 1804–11 Mendelssohn-Bank
in Hamburg
- 1805/09 Geburt Fanny und
Felix Mendelssohns
in Hamburg
- 1808/10 Konversion von
Dorothea (Brendel)
und Friedrich Schlegel,
Jonas und Philipp
Veit zur Katholischen
Kirche

01

Die seit Beginn des 18. Jahrhunderts im rechtwinkligen Straßenverlauf angelegte Friedrichstadt wird mit ihren Luxusgeschäften, Banken und Salons zum *Quartier der Neuen Zeit*. 1815 ziehen die Mendelssohn-Bankiers mit ihrer Firma als Mieter in die Jägerstraße 51, zwischen zwei preußische Staatsbanken. Bis ins 20. Jahrhundert gehören der Bankiers-Familie sechs Häuser in diesem Straßenzug.



Kranich-Emblem der Mendelssohns, verwendet in einem Ledersessel der Verlegergattin Laura Mendelssohn – Exlibris aus der Sammlung ihres Verleger-Sohnes Walter Mendelssohn

Exkurs: Ein Bankierssohn wird Verleger

- 1812 Emanzipationsedikt,
d.h. Staatsbürgerrechte
für Juden in Preußen
- 1813–15 Befreiungskriege
gegen Napoleon
- 1814–15 Wiener Kongreß
- 1817 Wartburgfest für
Einigung Deutschlands
- 1819 Pogrome in Deutschland
- 1821–29 Griechischer
Unabhängigkeitskrieg
- 1827 Tod Ludwig von
Beethovens
- 1827/28 Kosmos-Vorlesungen
Alexander von Hum-
boldts

1812–1830

- 1815–19 Reparationsgeschäft
von Mendelssohn & Co.
- 1816/22 Taufe der Kinder
Abraham Mendels-
sohns, Konversion der
Eltern
- 1817 Nazarener-Fresken
für die *Casa Bartholdy*
in Rom
- 1822 Austritt Abraham
Mendelssohns aus
der Bank-Sozietät
- 1823 Gründung des Berliner
Kassenvereins unter
Führung Joseph
Mendelssohns
- 1826 Felix MB komponiert
Ouvertüre „Sommer-
nachtstraum“
- 1829 Hochzeit Wilhelm
Hensels mit Fanny MB;
Matthäus-Passion auf-
geführt durch Felix MB

02

Der jüdische Bankgründer Joseph Mendelssohn hatte, zur Sicherung seines Bleiberechts in Preußen, Kaufmann werden müssen, obwohl sein Vater ihn lieber als Gelehrten gesehen hätte. Josephs Enkel Hermann wiederum übernimmt als Ältester nicht das Geldinstitut von seinem Vater, dem Seniorchef Alexander Mendelssohn: Er wird Verlagsbuchhändler in Leipzig. Neben Schriften von und über Moses Mendelssohn und Briefen seines berühmten Onkels Felix publiziert er historische, theologische, naturkundliche Werke. Seine Frau Laura verwendet bei ihrem Hobby *Brandmalerei* für häusliche Ledersessel das Emblem der Mendelssohns, den Kranich mit dem Stein. Sohn Walter, ein großer Exlibris-Fan, führt den Verlag weiter.



Der Bankier Ernst (von) Mendelssohn Bartholdy – seine Schwester Fanny von Richthofen, gemalt von Ludwig Passini und Adalbert Begas

Ahnengalerie der Bankiers und ihrer Töchter

- 1830/47 Schneider- und Kartoffelrevolution in Berlin
1832 Tod J. W. Goethes
1833 Emanzipationsedikt für Katholiken und Juden in England
1835 Erste deutsche Eisenbahn-Strecke
1837 Entlassung liberaler Professoren, der *Göttinger Sieben*; Erfindung des Schreibtelegraphen
1844 Schlesischer Weberaufstand

1831–1847

- 1835 Tod von Abraham Mendelssohn Bartholdy
seit 1840 Rußland-Geschäft der Mendelssohn-Bank wächst
1830–47 Fanny Hensel prägt die Sonntagsmusiken in der Leipziger Straße 3
1833/35 Felix MB Intendant in Düsseldorf, Gewandhausdirektor in Leipzig
1843 Philipp Veit resigniert aus kulturpolitischen Gründen als Städel-Direktor
1846 Arnold Mendelssohn wegen *Kassettenaffaire* auf der Flucht
1843–45 Georg B. Mendelssohn ediert die Schriften seines Großvaters Moses
1847 Tod Fanny Hensels und Felix Mendelssohn Bartholdys

03

Im Ahnensaal des Bankhauses betonte die Galerie der Vorgänger Tradition und Seriosität des Geldinstitutes. In den Wohnzimmern der Familie diente die Vorfahren-Schau der Verpflichtung auf ein gemeinsames Vermächtnis. In dieser Ausstellung wird die Foto-Reihe der Bankiers auf dem Banner ergänzt durch Gemälde der jüdischen Bankiers Joseph (1. Bankiers-Generation) und Alexander Mendelssohn (2. Generation) mit ihren getauften Verwandten Paul Mendelssohn-Bartholdy (2. Generation) und seinem Sohn Ernst (3. Generation). Dessen Schwestern Käthe, Fanny und Pauline stehen für drei Frauenschicksale im 19. Jahrhundert.



Ältestes Bild des gelehrten gläubigen Juden Moses Mendelssohn (1767) – Türkisches Kreuz: Italien-Souvenir aus Fanny Hensels Musikzimmer

Exkurs: Die Religion der Mendelssohns

- 1848 Karl Marx: Kommunisches Manifest; Revolution in Paris und Berlin; Nationalversammlung in der Paulskirche
- 1850 Richard Wagner: *Das Judentum in der Musik*
- 1853–56 Krim-Krieg
- 1861–65 Amerik. Bürgerkrieg
- 1864 Deutsch-Dänischer Krieg
- 1866 Deutscher Krieg
- 1870/71 Deutsch-Französischer Krieg;
Gründung des zweiten deutschen Kaiserreiches
- 1870 Einigung Italiens, Ende des Kirchenstaats
- 1871–73 Gründerzeit
- 1876 Begriff *Antisemitismus* wird geprägt

1848 – 1880

- 1848 Tod des Bankiers Joseph Mendelssohn, Sohn Alexander wird Seniorchef
- 1850 Haus Leipziger Str. 3 an den Staat verkauft; Eisenbahn- und Rußlandgeschäft von Mendelssohn & Co. expandiert
- 1849–54 Arnold Mendelssohn im orientalischen Exil als Arzt aktiv
- 1867 Agfa-Gründung mit Paul Mendelssohn Bartholdy
- 1875 Sebastian Hensel eröffnet *Hotel Kaiserhof*
- 1876 Hensels *Die Familie Mendelssohn* erscheint
- 1879 Erster deutscher Musikpreis, gestiftet von Felix MB-Erben

04

Der Titel dieses Exkurses auf den herabhängenden Bannern signalisiert – in hebräischer, lateinischer, deutscher und englischer Sprache – Wandlungen und Wanderungen der Mendelssohn-Familie zwischen den Kulturen und Bekenntnissen, bis ins Exil. Die erste Vitrine zeigt Bücher und Portraits zur Generation des Stammvaters Moses; vis-à-vis einen Gipsabguß seiner Marmorbüste auf dem lädierten Originalsockel. Zwei weitere Vitrinen präsentieren Objekte zum unterschiedlichen Konversionstempo der *Joseph-* und der *Abraham-Linie*. In der Ecke illustrieren Zeichnungen den katholischen Weg Dorothea Schlegels und ihrer Söhne.



Fräulein, Versicherung der besten Freundschaft! Ich würde
- der ich die oft gewählte Familie - Freundschaft
nicht morgen zu Ihrem Freund, Sie bei mir zu
wieder. Auf die Freundschaft (meine vorzügliche
empfehlen von Wiederkommen) (meine vorzügliche
Steuerebene) zu sehen. Die 10. Nov. 5. 18.
es keine, jeder abholen. Die 10. Nov. 5. 18.
wichtigste (erregend) 1. 1. 18. 18.
mit der Mutter des Freunds, große
"Liedern gehen mit Freundschaft, große
nicht aber nicht mehr.
Mit Versicherung der besten Freundschaft
Ihr
Alexander von Humboldt

Büste Alexander von Humboldts in jungen Jahren – Brief des greisen Forschers, in dem er sich zum Essen bei den Mendelssohns in der Jägerstraße einlädt

Die Gastgeberinnen im Bankhaus und das Netzwerk ihrer Gäste

- 1883 Tod Richard Wagners
1888 Dreikaiserjahr mit Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II.
1890 Reichskanzler Bismarck tritt zurück
1894 Antisemitische *Dreyfus-Affaire* in Frankreich
1897 Erster Zionistenkongreß in Basel
1905/17 Russische Revolutionen
1914–18 I. Weltkrieg
1917 USA tritt in den Krieg ein; Balfour Declaration in Palästina
1918 Ausrufung der Weimarer Republik

1880–1918

- ab 1880 Mendelssohn & Co. Nr. 1 im Rußland-Geschäft
1888/96/ Nobilitierung der Bankiers Franz Mendelssohn d. Ä., Ernst Mendelssohn-Bartholdy und Otto Mendelssohn Bartholdy durch die Kaiser Friedrich III. und Wilhelm II.
1890er Mendelssohn-Bankiers beziehen Villen in Grunewald und Börnicken
1892 Letzter Neubau für Mendelssohn & Co. in der Jägerstraße Haus Nr. 49/50
1899 Bankier Robert von Mendelssohn erwirbt das Piatti-Cello
1904 Die Agfa schließt sich unter Franz Oppenheim im *Dreibund 05* mit Chemiekonzernen zusammen

05

Im Ausstellungssaal verweisen Büsten prominenter Zeitgenossen, die bei den Bankiers in Haus Nr. 51 zu Gast waren, auch auf die Mendelssohnsche Zivilreligion – auf ein Netzwerk der bürgerlichen Verantwortung, das all diese Freunde und Geschäftspartner verband. Die drei Ehefrauen der ersten, zweiten und dritten Bankiersgeneration, abgebildet auf den Bannern an der Stirnseite des Raumes, spielten im Hintergrund ihrer operativ aktiven Bankier-Gatten die Rolle der *Innenministerin* für diese gesellschaftliche Szene.



Wiederentdeckt: eine Gouache Sebastian Hensels (um 1851), die Paul Mendelssohn-Bartholdys vergessene Sommervilla in Charlottenburg zeigt. Im Ziegenwagen: seine Kinder Ernst, Pauline, Käthe und Gotthold

Gegenwelten & Mäzenatentum der Mendelssohn-Bankiers

- 1920 Gründung des Völkerbundes; Gründung der NSDAP in München; Kapp-Putsch in Berlin
- 1922 Ermordung Minister Rathenau
- 1923 Hyperinflation
- 1925 Adolf Hitlers *Mein Kampf* erscheint
- 1927 Beginn Chinesischer Bürgerkrieg
- ab 1929 Börsencrash; Weltwirtschaftskrise; Zwangskollektivierung in der UdSSR

06

1919 – 1932

- 1920 Niederlassung von Mendelssohn & Co. in Amsterdam
- 1921 Franz von Mendelssohn d. J. Vorsitzender des Deutschen Industrie- und Handelstages
- 1922 Albrecht Mendelssohn Bartholdy eröffnet in Hamburg das Institut für Auswärtige Politik, ediert die Zeitschrift *Europäische Gespräche*
- 1925 Gründung der I.G. Farben unter Beteiligung der Agfa
- 1929 Moses-Mendelssohn-Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften und Jubiläumsausgabe der Werke Mendelssohns, mitfinanziert von Mendelssohn & Co.
- 1931 Franz von Mendelssohn d. J. Präsident der Konferenz der Internationalen Handelskammer

Das Besondere an der Mendelssohn-Familie ist ihre Verbindung von Kultur und Ökonomie: Die Kaufleute fühlen sich bei ihren Geschäften der Gesellschaft verpflichtet, sie engagieren sich selbst als anspruchsvolle Freizeit-Musiker, Kunstsammler, Unterstützer von Sozialprojekten, Stifter, Förderer von Talenten und kulturellen Institutionen. Einen weiteren Ausgleich zur städtischen Büro-Welt pflegen die Bankiers auf dem Land, beim Ausbau und Genießen ihrer Sommervillen. Ihre Stadtquartiere werden schließlich aufgegeben, man zieht aus dem Zentrum in die neue Villenkolonie Grunewald und nach Bönricke bei Bernau.



Der Gelbe Stern des Bankiers Otto von Mendelssohn Bartholdy

Verfolgung & Wiederentdeckung

- 1933 Machtübernahme Hitlers; Bücherverbrennung *wider den undeutschen Geist*
- 1935 Nürnberger Rassengesetze
- 1936–38 UdSSR: *Großer Terror*
- 1938 Novemberpogrome in Deutschland
- 1939–45 II. Weltkrieg
- 1940 Dreimächtepakt Berlin-Rom-Tokio
- 1941 dt. Angriff auf UdSSR; Beginn Juden-Deportationen; deutsche Kriegserklärung an USA
- 1942 Wannsee-Konferenz zur *Endlösung der Judenfrage*
- 1943 Stalingrad: Kapitulation der 6. Armee der Wehrmacht
- 1944 Attentat 20. Juli
- 1945 KZ Auschwitz: Befreiung; Kapitulation Deutschlands; Atombombenabwurf; Gründung der UNO

1933–1945

- 1933 Tod des Komponisten Arnold Mendelssohn d. J.
- 1935 Emigration Francesco und Eleonora von Mendelssohns, Tod der Bankiers Paul von Mendelssohn-Bartholdy und Franz von Mendelssohn
- 1938 Liquidation von Mendelssohn & Co.
- 1942 Tod Marie-Louise Hensels in Gestapohaft; Freitod Elisabeth Westphals vor der Deportation; Enteignung Otto von Mendelssohn Bartholdys

07

Die Mendelssohns, eine deutsche Familie jüdischer Herkunft, haben im *Dritten Reich* Verfolgung, Diskriminierung, Enteignung erfahren. Die meisten überlebten durch Emigration, Anpassung und Untertauchen, manche haben sich umbenannt. Das Bankhaus wurde *arisiert*, das Haus Jägerstraße 51 fiel ans Reichsfinanzministerium. Viele dieser Geschichten zwischen 1933 und 1945 sind noch unerforscht. Auf das Schicksal Otto von Mendelssohn Bartholdys, eines Enkels des Komponisten Felix, verweisen Exponate in der Vitrine. Der ehemalige Bankier, zuvor I.G. Farben-Aktionär und Mitglied des Aufsichtsrates, ist der Deportation knapp entronnen.



Zwei Geschenke aus dem Jahr 1829: Eine Pendeluhr, Mitbringsel Abraham Mendelssohn Bartholdys von einer Geschäftsreise für die Hochzeit seiner Tochter Fanny mit Wilhelm Hensel, und ein Tintenfaß der Saloniére Sara Levy für ihren Großneffen Felix Mendelssohn Bartholdy mit der Aufschrift *Sommernachtstraum* 1829

Exkurs: Die Gegenwelt der Mendelssohn Bartholdys in der Leipziger Straße

- 1946–49 Nürnberger Kriegs-
verbrecherprozesse
- 1947 Beginn des Kalten
Krieges
- 1948/49 Luftbrücke für West-
Berlin
- 1948/49 Gründung des Staates
Israel, Gründung BRD
und DDR
- 1948/49 Nahost-Kriege
/1956
- 1952 Erste Ausstrahlung
von TV-Programmen
in BRD und DDR
- 1955 Beginn Vietnam-Krieg
- 1961 Mauerbau in Berlin
- 1961–62 Eichmann-Prozeß
in Jerusalem
- 1963–65 Auschwitz-Prozesse
in Frankfurt a. M.

1946 – 1966

- 1945 Sowjetische Enteignung
des Mendelssohn-
Bartholdy-Schlusses
Börnicke
- 1945/49 Zweite (sowjetische)
Enteignung Otto von
Mendelssohn Barthol-
dys und Tod in Basel
- 1949 Restitutionsversuche
Eleonora und Giulietta
von Mendelssohns
- 1951 Tod Eleonora von
Mendelssohns in New
York
- 1966 Stiftung Hugo von
Mendelssohn Bartholdys
zur Gründung des
Mendelssohn-Archivs
der Staatsbibliothek zu
Berlin

08

17 Jahre waren die Bankiers Joseph und Abraham Mendelssohn Geschäftspartner. Im Jahr 1822 verließ Abraham die Societät und das Judentum, nannte sich nun Mendelssohn Bartholdy. Mit dem Erbe seiner Frau Lea erwarb er das *Recksche Palais* Leipziger Straße 3. Während Joseph Mendelssohn die populäre Kultur förderte, wurde im Gartensaal der Mendelssohn Bartholdys, bei den Sonntagsmusiken, die Hochkultur gefeiert. Die brüderliche Rivalität blieb bestehen, aber Abrahams Sohn Paul kehrte als Teilhaber später in das Bankhaus des Onkels zurück.



Im Vorraum dokumentiert ein Gruppenbild von 2007 das erste Treffen aller Zweige der Mendelssohn-Familie seit 1799. Zu diesem Anlaß wurde Felix Mendelssohns Singspiel-Fragment *Das Innere des Kontors* in der Remise szenisch uraufgeführt, ein Video davon findet sich in der Medienstation. – Auf dem Ausstellungsbanner zum Kranich mit dem Stein ist der Wappenentwurf des ersten geadelten Moses-Mendelssohn zu sehen. – In der Lesecke zeigt Moritz Oppenheims Stich *Lavater und Lessing bei Moses Mendelssohn* eine historisch fiktive Begegnung vor der ersten Bibliothek der Mendelssohns im Haus Spandauer Straße 68.

Weitere Angebote zur Ausstellung

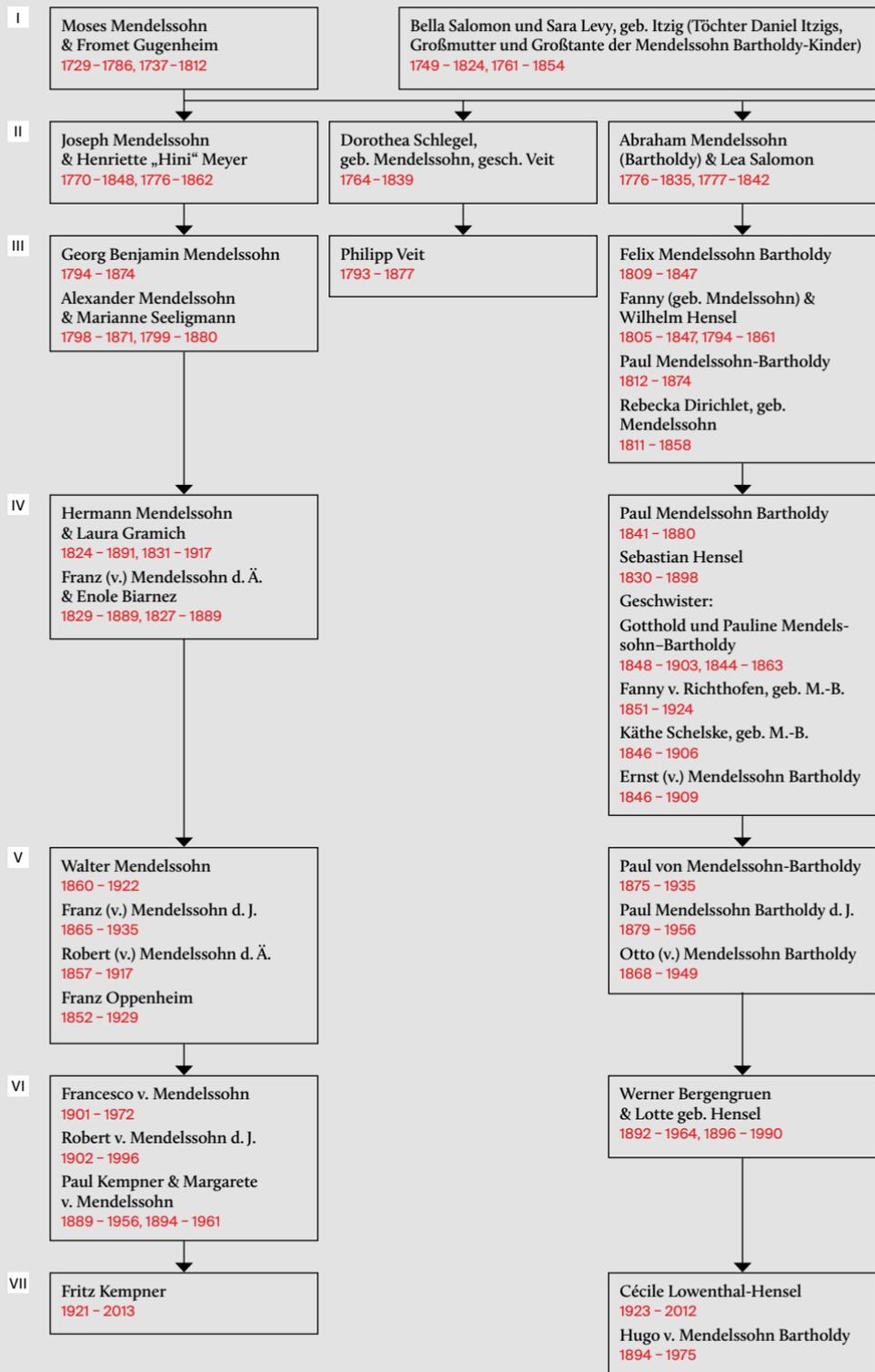
1968	Studentenrevolte; Mondlandung
1979	TV-Ausstrahlung der US-Serie <i>Holocaust</i>
1985	Rede des Bundesprä- sidenten zum <i>Tag der Befreiung</i> (8. Mai 1945)
1989	Fall der Berliner Mauer
1990/91 /2003	Irakkriege
1991	Auflösung der UdSSR; Start des World Wide Web Internet
2001	Terroranschlag auf das World Trade Center, Afghanistan-Krieg
2005	Denkmal für die ermor- deten Juden Europas in Berlin eröffnet

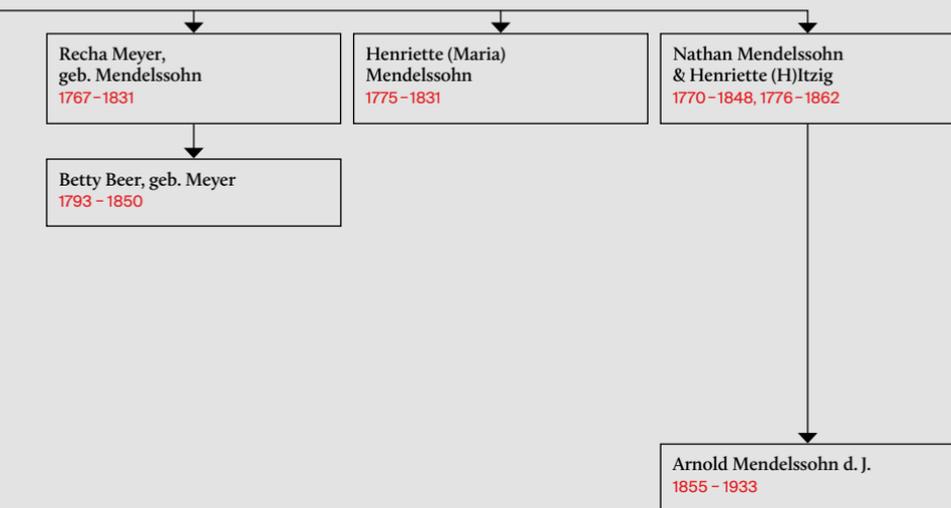
1967 – 2017

1967	Mendelssohn-Gesell- schaft gegründet
seit 1972	Edition der Mendels- sohn-Studien
1979	Heinz Knoblochs Ost- Berliner Mendelssohn- Feuilletons als Buch: <i>Herr Moses in Berlin</i>
2002	Geschichtsmeiße Jägerstraße entwickelt Berliner Mendelssohn- Ort
2004	<i>Mendelssohn & Company</i> Thema der Jüdischen Kulturtag in Berlin
2006	Mendelssohn-Remise mit Dauerausstellung eröffnet
2007/12	Mendelssohn-Familien- treffen in Berlin auf Senatseinladung
2013	Eröffnung der Aus- stellung <i>Die Familie Mendelssohn und ihre Gräber vor dem Halleschen Tor</i>

Im Vorraum finden Sie:

- eine Medienstation mit Interviews zur Familiengeschichte, dem Singspiel „Das Innere des Kontors“ und einem digitalen Stammbaum
- ein weiteres Banner zur Bedeutung des Kranich-Emblems
- Fotografien von den beiden Berliner Mendelssohn-Familientreffen 2007 und 2012 („250 Jahre Familie Mendelssohn“)
- eine Präsenzbibliothek mit Mendelssohn-Literatur
- Buchverkauf und weiteres Informationsmaterial
- eine digitale Präsentation zu drei Mendelssohn-Komponisten, im Schreibsekretär Arnold Mendelssohns
- und eine Replik der historischen Gedenktafel vom Wohnhaus Moses Mendelssohns





Dieser Stammbaum-Auszug beschränkt sich auf jene Personen, die in der Ausstellung vorkommen. Fünf der sechs Kinder Moses und Fromet Mendelssohns hatten Nachkommen. Vier dieser Linien existieren bis heute. Die Personen werden hier vertikal unter ihren Vorfahren aufgeführt, generationsweise in sieben Absätzen. Noch im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts verzeichneten Stammtafeln der Familie vor allem männliche Linien, die Namensträger.

Anlässlich des Familientreffens 2007 entwickelte die Staatsbibliothek zu Berlin einen Stammbaum der männlichen und weiblichen Linien über sieben Generationen, der im Ausstellungsvorraum digital einzusehen und zu erwerben ist. Er enthält Daten von ca. 750 Personen; viele dort noch vorhandene Lücken wurden mittlerweile gefüllt, sodaß der Zehn-Meter-Stammbaum für die 2013 eröffnete MendelssohnAusstellung in einer ehemaligen Kapelle auf dem Friedhof Dreifaltigkeit I vor dem Halleschen Tor bei der Darstellung von sieben Generationen bereits Daten doppelt so vieler Personen verarbeitet hat. In Vorbereitung ist die Publikation eines Schweizer Genealogen, der ca. 4.000 MendelssohnNachkommen samt Partnern – Personen aus zwölf Generationen – erfaßt und ca. 750 direkt kontaktiert hat, von denen ca. 600 außerhalb Deutschlands leben.



Die Mendelssohn-Bankiers in der Jägerstraße haben den Eisenbahnbau und andere unternehmerische Initiativen finanziert, sich aber zwischen den 1870er Jahren und 1918 mit industriellen Investitionen zurückgehalten. Der erfolgreichste Unternehmer in der Familie wurde ihr Verwandter Paul Mendelssohn Bartholdy d.Ä. Der Chemiker, ein Sohn des Komponisten Felix, gründete 1873 mit Carl Alexander Martius die *Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrication* (Agfa), die 1925 in der I.G. Farben aufging. Dieser Spektrograph, eine Leihgabe des Mendelssohn-Archivs der Staatsbibliothek für die Remisen-Ausstellung, diente zur Analyse der Eigenschaften von Kristallen. Das Instrument erhielt Paul Mendelssohn Bartholdy 1863 zur Promotion geschenkt. Bis 1933 waren an der Entwicklung des weltgrößten Chemiekonzerns I.G. Farben Nachkommen Moses Mendelssohns als Aktionäre, Aufsichtsräte, Direktoren und Juristen beteiligt.